Goldene Ehrennadel für Josef Straubinger



Zur Verleihung der Goldenen Ehrennadel des Bistums Passaus gratulierten Pfarrer Peter Meister, Kirchenpfleger Philipp von Ow und Dekan Heribert Schauer.
Foto: Josef Pittner

Anlässlich des Cäcilienfestes der Patronin der Kirchenmusiker, werden, im Rahmen eines vom Kirchenchor gestalteten Gottesdienstes, verdiente Mitglieder des Kirchenchors geehrt. In diesem Jahr stand eine außergewöhnliche Auszeichnung im Mittelpunkt. Josef Straubinger, Organist in der Pfarrei St. Stephanus in Haiming, wurde für 50 Jahre Dienst als Organist ausgezeichnet.

Kirchenpfleger Philipp von Ow hielt die Laudatio für Josef Straubinger und sprach: „Ich darf heute einen großen Dank aussprechen für einen Dienst, der in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich ist – 50 Jahre zuverlässiger und treuer Dienst an der Kirchenorgel".

Seinem Dank über diese Auszeichnung fügte der Geehrte seinen musikalischen Werdegang zum Kirchenmusiker an. Bereits als Zehnjähriger erhielt er Unterricht am Harmonium, dem Keyboard des Mittelalters, nachdem er sich zuvor am Schlagzeug versucht hatte. Ab 1973 nahm er Unterricht an der Kirchenorgel bei Erwin Gottschaller, den er im selben Jahr wegen eines Krankenhausaufenthalts als Organist vertreten musste. Nach dem plötzlichen Tod seines Vorgängers 1975 fand der junge Straubinger im Stiftsorganist Pfeil einen neuen Lehrer, der in auch gleich zum C-Kurs in der Kirchenmusikerausbildung aufnahm. Dort war Stiftskapellmeister Roland Büchner, der später drei Jahrzehnte die Regensburger Domspatzen leitete, prägend für seine Ausbildung. Zur gleichen Zeit absolvierte er eine dreijährige Ausbildung an der Querflöte und am Piccolo und war aktives Mitglied bei der Wacker Werkkapelle. Nach bestandener C-Prüfung 1979 übernahm er die Leitung des Haiminger Kirchenchors und begann gleichzeitig eine selbstständige Tätigkeit als Orgellehrer für Kirchenorgel und Keyboard beim Musikhaus Fackler.

Neben seiner musikalischen Ausbildung war Straubinger fester Bestandteil kirchenmusikalischer Gruppen, wie „Tu Solus" oder „Mesh und Co", der damaligen Zeit, die sich insbesondere aus der Katholischen Landjugend zusammensetzten. Mit den Bands „Expanders" und „Trampers" war er mit der Unterhaltungsmusik unterwegs, auch bei den „Bavarias" hat er gelegentlich ausgeholfen. Gesanglich ist er in den Gruppen „Da Capo" und „3Klang" aktiv und ist weiterhin Mitglied im Kirchenchor. Herausragende Ereignisse während seiner langen Tätigkeit als Organist waren die Fernsehgottesdienste in den Neunzigerjahren, die bis heute in bester Erinnerung geblieben sind. *jop*

Pfarrbrief-Redaktion: M. Fischer (15 05), B. Koch (13 37), J. u. Ch. Pittner (98 69 93),M. von Ow (91 92 78)
Gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder.

PFARR FENSTER

St. Stephanus Haiming — Mariä Himmelfahrt Niedergottsau

Pfarrbrief Nr. 317 — 4. Dezember 2023



Homepage www.Pfarrverband-Marktl.bistum-passau
Nach der Zusammenlegung der vier Pfarreien wird es künftig eine gemeinsame Homepage geben. Das Homepage-Team ist gerade dabei, die Seiten schrittweise einzurichten.
Danke für Ihre Geduld in der Übergangsphase.

Pfarrbrief

Am Montag, 20. November trafen sich alle Pfarrbrief-Teams des Pfarrverbandes Marktl im Haiminger Pfarrhaus. Die Verantwortlichen im neuen Pfarrverband haben beraten, welchen Umfang und welchen Zeitraum der Pfarrbrief/Pfarrfenster künftig beinhalten soll. Es war ein konstruktives, harmonisches Treffen. Es wurden Kompromisse getroffen, mit denen sich künftig gut arbeiten lässt. Bezüglich eines neuen Erscheinungsbildes berät sich das Team Anfang Januar.

Anwesend waren:
Marktl: Pfarrgemeinderats-Vorsitzende Sandra Maier und Heribert Wiesheu
Stammham: Pfarrgemeinderats-Vorsitzende Adele Pranzl
Haiming: Pfarrgemeinderats-Vorsitzende und Mitglied des Pfarrbrief-Teams, Michaela von Ow, Pfarrsekretärin und Mitglied des Pfarrbrief-Teams, Margret Fischer und Barbara Koch.
Niedergottsau: Josef und Christine Pittner
und Pfarrer Peter Meister

Der künftige Pfarrbrief wird für einen Zeitraum von ca. sechs Wochen erscheinen.
Darin enthalten sind alle Mess-Intentionen der vier Pfarreien, sowie deren Termine.
Die Liturgischen Dienste: Minis, Lektoren und Kommunionhelfer werden nicht mehr im Gottesdienstplan aufgeführt.
Der Umschlag wird in Farbe und die Innenseiten in schwarz/weiß bei einer Fachfirma gedruckt. Wie bisher, wird er in Haiming und Niedergottsau an alle Haushalt verteilt.

In Marktl und Stammham werden die Pfarrbriefe in den Kirchen zur Mitnahme ausgelegt
Zwei Mal im Jahr erscheint ein Geheft mit Berichten und Fotos aus dem vergangenen Pfarrleben im Pfarrverband. Dieses Heft wird mit farbigen Bildern gedruckt.

Die Aufteilung der Druck-Kosten erfolgt anteilig der Stückzahlen:
Marktl 24%, Stammham 21%, Haiming 38% und Niedergottsau 17%.

Pfarrer Peter Meister lobte die Pfarrbrief-Teams, deren disziplinierte Art miteinander umzugehen und die Kompromissbereitschaft. *Barbara Koch*

Dieses letzte Pfarrfenster
enthält den Gottesdienstplan und die Termine bis 21. Januar 2024.

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist am 27. Dezember.
Bitte unbedingt einhalten!!!

Frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr
wünscht das Pfarrbrief-Team

Der Haiminger Kirchenpfleger informiert:

Leider muss die Trauerweide am Haiminger Friedhof auf Grund von Auflagen der Verkehrssicherungspflicht in der nächsten Zeit gefällt werden. Die Kirchenverwaltung bemüht sich um eine Ersatzpflanzung. *Philipp von Ow*

Der Niedergottsauer Kirchenpfleger dankt:

Herr Josef Gabelberger, besser bekannt unter dem Namen „Steflmoier“ hat über sechs Jahre unentgeltlich täglich unsere Kirche in der Früh aufgesperrt und am Abend wieder zugesperrt. Dafür darf ich meinen herzlichen Dank aussprechen. Obwohl Nachbar der Kirche, ist dies in keinster Weise eine Selbstverständlichkeit. Zukünftig wird die Kirche von einem Team täglich auf- und zugesperrt. Für diese Bereitschaft besten Dank im Voraus! *Georg Zauner*

Herr Pfarrer Meister dankte ebenfalls für diese ehrenamtliche Tätigkeit und bemerkte, dass es sein darf, einen Dienst auch wieder abzugeben, wenn es einem schwer fällt diesen auszuführen. In der Hoffnung, dass das künftige Vorhaben gut gelingt, „segnete“ er den vorgelegten Plan des künftigen Schließdienstes mit den Familien Kiermeier, Feyrer, Feichtner sowie Heinz Bonimeier, Franz Vorderobermeier und Irmgard Feichtner ab.

Abschließend wurde von der Pfarrgemeinderats-Vorsitzenden Bettina Hofbauer ein Geschenk an Josef Gabelberger überreicht.

Unsere Ministranten sind als Sternsinger unterwegs.

In Niedergottsau

Am Dienstag, 2. Januar, ab 8.30 Uhr im ganzen Expositur-Bereich.

In Haiming

Am Dienstag, 2. Januar:
Piesing, Au, Hub, Motzenbrunn, Moosen, Hochreit
Viehhausen, Leichspoint, Fahnbach, Haiminger Daxenthak, Aumühle,
Burghauser Strasse, Erlenstraße, Pappelweg, Am Zehentweg,
Winklham, Neuhaus, Kleebauernweg, Innstrasse bis Kleebauernweg
Lilienweg, Nelkenweg, Narzissenweg, Fliederweg, Dahlienweg, Asternweg, Veilchenweg,
Lindenstrasse, Rosenstrasse
Gradlweg, Schwaig

Am Mittwoch, 3. Januar:
Kemerting, Neuhofen
Kirchfeld, Fahnbacherstrasse, Mitterfeld, Birkenweg, Angererweg, Am Bach
Marktlerstrasse, Mühlbachweg
Innstraße ab Stegmüllerstraße. Vordorf, Sallerweg, Weiherstraße,
Hauptstraße, Flurstraße, Schloßstraße, Stegmüllerweg, Salzachstraße, Blumenstraße
Tulpenweg, Marktlerstraße

PFARR FENSTER

Franziska Koch, geborene Straßer wurde am 12. März 1942 als zweites Kind der Eheleute Georg und Franziska Straßer geboren. Zusammen mit ihren Geschwistern Theresia, Georg und Elfriede wuchs sie im „Schreiner–Hansl" Anwesen in Haiming auf.

Nach der Volksschule begann sie eine dreijährige Lehre als Handelskauffrau beim „Huber Kramer" in Burghausen in den Grüben. Dort stellte man ihr bestes Zeugnis aus. Am 30. Juni 1964 heirateten Stefan Koch und Franziska Straßer. Von 1966 bis 1967 erbauten sie sich ein Eigenheim in der Innstraße. Mit der Geburt ihres Sohnes Wolfgang war das junge Glück perfekt. Gemeinsam förderten und unterstützten sie das Talent ihres Sohnes Wolfgang und eine große Freude war für sie dessen Ernennung zum „Bayerischen Kammersänger".

Franziska hat nicht nur ihren Garten und das Haus bestellt, sie nahm stets Anteil am Haiminger Geschehen und besonders am Leben ihrer Geschwister. Der Zusammenhalt in der Familie war stets sehr wichtig für sie. Gerne unternahm sie auch Ausflüge und Wanderungen. Die größte Freude bereiteten ihr aber die Opernbesuche in der großen Welt, wenn ihr Sohn Wolfgang erfolgreich auf der Bühne stand.

Der Herr hat sie nach einem erfüllten Leben am 21. November schnell und unerwartet zu sich berufen.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Haiming, Burghauser Str. 1 **nur am Dienstag von 8.30 bis 11.00 Uhr.**

Telefonisch sind wir in der Regel von Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 11.00 Uhr erreichbar. Telefon Pfarrbüro: 08678/74 89 41, Pfarrer Peter Meister: 74 95 12

Ab März 2024 wird das Pfarrbüro von Haiming nach Marktl verlegt!

Achtung: ab sofort ändert sich die E-Mail–Adresse des Pfarramtes in **Pfarrverband.Marktl@bistum-passau.de.**

Die E-Mail–Adresse Pfarramt.Haiming@bistum-passau.de ist noch für die Übergangszeit bis 31.12.23 gültig.

Erntedank in Niedergottsau

Eine wunderschön geschmückte Kirche, der Kirchenchor und ein launiger Pfarrer Aicher machten diesen Gottesdienst zum Fest. Nach der Predigt nahm Pfarrer Aicher per Handschlag Leonhard und Sophia als neue Ministranten auf.

Anschließend folgte der gemütliche Frühschoppen auf dem Kirchplatz. Mit Weißwürsten und frischen Getränken saßen die Gäste in der wärmenden Sonne und genossen die Musik der Stragin und des Kinderchores. Die Leonberger Trachtlerkinder aus der Gemeinde begeisterten mit einigen Tänzen. Bei Kaffee und einem tollen Kuchenbuffet ließen die meisten Gäste den Mittag vorübergehen und so endete der Frühschoppen erst am Nachmittag.

Herzlichen Dank an alle Helfer für Dekoration, Aufbau, reibungslosen Ablauf und vor allem den fleißigen Kuchenbäckerinnen.

Der Erlös von 625 Euro wurde der Kirchenverwaltung übergeben. Im nächsten Jahr wird damit eine Gedenktafel für Pfr. Weny mitfinanziert.

Vielen Dank an alle, die mitgefeiert und gespendet haben. *PGR Niedergottsau*

Geboren wurde ***Therese Maier*** am 19. Februar 1929 in Stockach, wo sie mit zwei Geschwistern aufwuchs. Hier in Niedergottsau ging sie zur Schule und musste viel in der Landwirtschaft mithelfen.

Sehr schmerzvoll war für sie, dass ihr Vater Johann Bachmaier 1944 im Zweiten Weltkrieg gefallen war und sie damit schon mit 15 Jahren den Papa verlor. Geheiratet hat sie am 15. November 1947, mit noch nicht einmal 19 Jahren, Josef Maier aus Weg. Aus dieser Ehe gingen die drei Töchter Irene, Theresia und Josefa hervor. Ihr Mann verstarb bereits im Februar 2001 und auch ihre Tochter Josefa verschied im Juli 2011 im Alter von nur 53 Jahren. Sie durfte sich aber an den sieben Enkelkindern und sieben Urenkeln erfreuen.

Bis etwa zum 80. Lebensjahr hat sie regelmäßig beim Gasthaus Mayrhofer mitgeholfen und war auch Mitglied beim Frauen- und Mütterverein Niedergottsau. Dank ihrer Familie durfte sie auch nach der immer mehr zunehmenden Demenzerkrankung daheim in Weg 10 bleiben. Im Rollstuhl wurde sie oft von den Familienangehörigen spazieren gefahren und konnte in ihrer vertrauten Umgebung bleiben.

Dienstag und Donnerstag verbrachte sie in der BRK-Tagespflege Haiming.

Sie wusste, wer glaubt ist nie allein, und konnte sich im Gebet dem Herrgott und der Mutter Gottes anvertrauen. Ihre letzten Worte, die sie noch aussprechen konnte, waren: „Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen." So hat sie in der letzten Zeit stündlich bis zu ihrem Tod gebetet, bis sie dann erlöst zu Gott ihrem/unseren Schöpfer heimkehren durfte, wie es auch der von ihr selbst ausgesuchte Spruch auf der Todesanzeige in der PNP ausdrückt: „Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde, legte er den Arm um sie und sprach: „Komm heim."

Und so hat sich ihr Lebenslauf hier auf Erden am 29. Oktober vollendet.

Walter Eberherr wurde am 19. Oktober 1953 als drittes von sechs Kindern seiner Eltern Alfons und Katharina Eberherr geboren und wuchs mit den Geschwistern Alfons, Katharina, Richard und Walburga in Niedergottsau auf. Mit drei Jahren erlitt Walter eine schwere Vergiftung und rang während eines mehrwöchigen Krankenhausaufenthaltes mit dem Tod. Er besuchte die Volksschule in Niedergottsau und anschließend die landwirtschaftliche Winterschule in Neuötting mit Ausbildung zum Landwirt. Nach zwei Jahren Wehrdienst in Pocking fing er als Chemiewerker bei der Fa. Wacker Chemie an, wechselte später zur Fa. Siltronic AG, wo er bis zur Verrentung im Jahre 2013 tätig war.

Wichtig war ihm seit seiner Kindheit der elterliche Hof, der 1963/64 im Zuge der Flurbereinigung nach Haid ausgesiedelt wurde. 1984 übernahm er den elterlichen Hof, den er im Nebenerwerb bewirtschaftete, heiratete seine Frau Elfriede und es wurde der erste Sohn Andreas geboren.

Es folgten Tochter Martina und Sohn Stefan.

2006 erlitt Walter einen Herzinfarkt und musste sich in Passau einer Herzoperation unterziehen.

Seine große Freude waren seine Enkelkinder Alex, Lukas und Luisa, mit denen er täglich viel unternahm.

Walter pflegte zudem zahlreiche Hobbys. In seiner Jugend waren es vorwiegend Fußball, Skifahren und Schlittschuhlaufen. Er war als Atemschutzträger bei der Feuerwehr Niedergottsau, Mitglied beim Obst- und Gartenbauverein und der KSK und war begeisterter Motorsportfreund. Er liebte das Mopedfahren und war gerne mit Elfriede auf Radltouren unterwegs. Er war auch in der Forstwirtschaft aktiv, half seinem Sohn Stefan bei der Holzarbeit und hat stets zuhause „alles in Schuss gehalten".

Auch in der Auto-Werkstatt seines Sohnes Andreas half er gerne mit.

Er war immer für alle da – ohne wenn und aber- hatte stets eine helfende Hand!

Völlig unerwartet verstarb er am 5. November infolge eines Herzinfarkts.

PFARR FENSTER

Besondere Engel sind die Schutzengel. Sie sind immer bei uns, um auf uns aufzupassen, dass uns nichts geschieht. Wir bitten sie, dass sie uns vor Gefahren beschützen. Der Glaube an Engel gibt den Menschen die Sicherheit und Geborgenheit, mit einem Begleiter durchs Leben zu gehen und nie allein zu sein.

So heißt es z.B. in einem Spruch zur Geburt eines Kindes:

„Kommt irgendwo ein Kind zur Welt, ein Engel sich daneben stellt und Tag für Tag und Nacht für Nacht ein Leben lang es nun bewacht."
(unbekannt)

Und es gibt auch wunderschöne, alte Gebete mit Engeln:



Abends, wenn ich schlafen geh,
Vierzehn Engel um mich steh'n:
Zwei zu meinen Häupten,
Zwei zu meinen Füßen,
Zwei zu meiner Rechten,
Zwei zu meiner Linken,
Zweie, die mich decken,
Zweie, die mich wecken,
Zweie, die mich weisen,
Zu den Himmels Paradeisen.

(von Engelbert Humperdinck)

Quelle: https://klexikon.zum.de/wiki/Engel

Kinderseite

Was sind Engel und warum haben sie Flügel?

Engel begegnen dir gerade in der Weihnachtszeit überall. Aber du findest sie auch das ganze Jahr über als kleine Figuren in Kirchen und auf vielen Gemälden. Kleine und große, dicke und dünne, alte und junge Engel. Meist werden sie mit weißem Gewand und Flügeln dargestellt, als Schutzengel, Friedens- oder Weihnachtsengel. Aber woher kommen Engel?

Engel kommen natürlich auch in der Bibel vor, bei den Juden und den Christen, aber auch im Koran, also bei den Muslimen. Es ist auch schon in der Antike, sowie in vielen Schriften des Mittelalters von Engeln die Rede. Im Alten Testament werden z.B. die Erzengel beschrieben; das sind besonders hohe Engel. Die drei bekanntesten sind Michael, Raphael und Gabriel.

Das Wort Engel leitet sich aus dem griechischen "angelos" ab. Das bedeutet so viel wie "Bote, Gesandter". Engel sind also Botschafter von Gott. Doch ursprünglich wurden sie ohne Flügel, nur als Jünglinge im hellen Licht beschrieben. Doch in alten Zeiten konnten sich die Menschen nicht vorstellen, wie die Engel vom Himmel zur Erde reisten. Daher dachten sie, die Himmelsboten hätten Flügel, mit denen sie wie die Vögel fliegen können. Und so wurden sie dann mit Flügeln gezeichnet.

Im Neuen Testament gibt es zahlreiche Geschichten von Engeln. Einige stehen gleich am Anfang: Ein Engel kam zu Maria und sagte ihr, dass sie schwanger werden und einen Jungen gebären würde. Den solle sie Jesus nennen. Und auch den Engel, der den Hirten erschien und von der Geburt Jesu erzählte, kennst du sicher.